

Heinrich Schütz  
(1585–1672)

Herr, der du vormals gnädig warst  
Psalm 85

# Herr, der du vormals gnädig warst

Psalm 85, para. Cornelius Becker (1561–1604)  
SWV 182

Heinrich Schütz (1585–1672)  
ed. Jonathan Wessler

1 Herr, der du vor - mals gnä - dig warst Dei - nem er - wähl - ten Lan - - de  
2 Du, treu - er Gott, hast ja vor - hin Al - len Zorn auf - ge - ha - - ben  
3 Willst du denn zür - nen im - mer - dar Mit uns ohn' al - le Maß - - en

3  
und die G'fang - nen er - lö - set hast, Das Volk aus Ja - kobs Stam - me,  
Und dich ge - wendt von dei - nem Grimm, Das er uns nicht mög schad - en,  
Und dei - nen Grimm so ganz und gar Ü - ber dein Volk aus - lass - en?

5  
Der du ver - ge - ben hast aus Gnad Dei - nem Volk sei - ne Mis - se - tat  
Tröst uns, Gott un - ser Hei - land treu, Lass ab vom Zorn und mach - uns frei,  
Soll denn ohn' Gnad gehn dein Ge - richt, Und du willst uns er - qui - cken nicht,

7  
Und ih - re Sünd be - de - cket.  
Die Un - gnad von uns wen - de.  
Das dein Volk werd er - freu - et?

4 Herr Gott, dein Gnad er - zeig uns wohl Und hilf uns aus den Nö - - ten,  
 5 Den - noch ist nah sein hilf - reich Hand Al - len, die ihm ver - trau - - en,  
 6 Vom Him - mel schau Ge - rech - tig - keit, Auf Er - den wach die Treu - - e,

3

Ach, das ich ein - mal hör - en sollt, Das Gott der Her - re re - - det,  
 Die Eh - re wohnt in un - ser'm Land, Das wol - len wir noch schau - en,  
 Das uns der Herr ge - nä - dig sei, Das Land mit G'wächs er - freu - - e,

5

Das er sein'm Volk zu - sag - te Fried, Da - mit doch sei - ne Heil - 'gen nit  
 Die Güt der Treu be - geg - nen muss, Der se - lig Fried wird mit ein'm Küß  
 Da - mit den - noch Ge - rech - tig - keit Vor ihm mög blei - ben al - - le - zeit

7

Auf ein Tor - heit ge - rat - en.  
 Ge - rech - tig - keit um - fang - en.  
 Und geh'n im Schwang auf Er - den.